

Beilage zu Nr. 17 der "Schweizer-Schule"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher-Katalog für die katholische Schweiz.

Fortsetzung Nr. 31. □ Ostern 1916.

Herausgeber: Schweiz. f. Erziehungsverein.
Verein f. Lehrer und Schulumänner der Schweiz.

I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Benziger, Einsiedeln. Sonnenschein. Geschichten für Kinder und ihre Freunde. Bändchen à Fr. 1.25.

Nach langer Sehnsucht leuchtet den kleinen und großen Kindern wieder der „Sonnenschein“. In Nr. 15 läutet die beliebte Jugendschriftstellerin Schwester M. Paula die „Weihnachtsglocken“ und diese klingen so schön und erbauend bei jung und alt! Da wird erzählt, wie an der Weihnachtstrippe von Bethlehem „Der blinde Benjamin“ und „Die kleine Ausfäpige“ wunderbar geheilt wurden. „Der Torwart von Bethlehem“ kniet gläubig nieder vor dem erschienenen Messias. „Des Indianerknaben Weihnacht“ und „Klein Anneli“ atmen innige Kindesliebe zu den Eltern auf. — Im 16. Bdch. bietet Pastor Märchen: Der goldene Schlüssel und andere Märchen, von denen das erste zweifelsohne das beste ist. Sehrreich sind u. a. „Der Holzhacker und seine Art“ und „Die Prinzessin als Köhlerbraut“. P.

Sberle & Rickenbach, Einsiedeln. Der Kindergarten.

Das schönste Geschenk für Schulkinder ist ein Abonnement auf die illustrierte Halbmonatsschrift „Der Kindergarten“. Das Blättchen kostet nur Fr. 1.50 jährlich (12 Abonnements an die gleiche Adresse à 1.25) und macht nicht nur den Kindern das ganze Jahr hindurch viele Freude, sondern auch den Eltern, welche es in dem wichtigsten Erziehungswerke mächtig unterstützt.

Lauter A. Neuntägige Andacht für erstkommunizierende Kinder auf den Weißen Sonntag oder eine andere Festzeit. 24 S. 12 Cts. Benziger, Einsiedeln.

Ein prächtiges Büchlein, das jeder Seelsorger seinen Kommunionkindern schenken und die Andacht wenn immer möglich mit ihnen gemeinsam halten sollte. Nach einem Vorbereitungsgebet folgt eine kurze Belehrung über den Gegenstand der Besingung des Allerheiligsten; schließlich eine Litanei. P.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

* **Erstkommunikanten-Bücher** aus dem Verlag Laumann, Dülmen i. W. Illustriert und geb. je 1 Mk.

Die tatjächlichste und schlichteste von den drei Erzählungen macht zugleich den stärksten Eindruck; ihr Held ist: Gustav M. Bruni, der kleine Seraph vom hl. Sakramente. (Aus dem Ital. von P. Hub. Klug O. M. C.) Wenn dieser Turiner Knabe schon unsereineinigen Zuneigung und Ehrfurcht einflößt, wie mögen sich erst junge Herzen zu ihm hingezogen fühlen! Lebhaft und gesellig veranlagt, sing er jedoch in zartester Kindheit an, seine Fehler zu bekämpfen, und zwar „aus Liebe zu Jesus im Sakramente“, und besaß mit sechs Jahren eine Frömmigkeit und ein Verständnis, daß ihm der heiligmäßige Don Rua die Erste Kommunion spendete. Die tägliche Kommunion förderte Gustavs Tugendstreben herrlich und zeitigte in dem leider körperlich Hinfiehenden eine merkwürdige religiöse Reise: Obwohl ihn die Sehnsucht nach dem Priesterberuf erfüllte, stellte er die Genesung ganz und gar dem Willen Gottes anheim. War sein Tod (am 10. Februar 1911) „kostbar in den Augen des Herrn“, so ist sein Leben nicht minder kostbar für unsere Knabenwelt, die ihn zum Vorbild wählt. — „Angelina die Ungetaufte“ (von Lea Dörenberg) ist eine Indianergeschichte, aber eine edle, aus den Jesuiten Reduktionen in Paraguay.

Zeichen-Erklärung: * Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

Mit leuchtenden Augen und klopfenden Herzen werden sie unsere Kinder lesen. Sinnig und innig sind besonders auch die eingestreuten Lieblein. — Verwickelter (darum nur für Stufe II brauchbar!) und mit nicht wenigen Abenteuern durchsetzt, die für Buben besser passen, ist die Märchengeschichte: Agnes, die kleine Braut des hl. Sakramentes. (Uebersetzen von Lea Dörenberg.) Sie spielt zur Zeit der englischen Katholikenverfolgung unter Elisabeth. L. P.

Fleischlin, P. Peter O. S. B. Der Schüler des hl. Geistes. 192 S. 65 Cts. und höher je nach Einband. Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln.

Der praktische Seelsorger spricht zum Firmling: Dein Lebensberuf; das große Pfingstwunder; die hl. Firmung; das Vermächtnis Christi; die Gnadenwirkungen, Ceremonien u. s. f. P.

Silber, J. A. Ehre Vater und Mutter! 352 S. 1 Fr. und höher. Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln.

Das Büchlein enthält eingehenden Unterricht für Knaben und Mädchen über das vierte Gebot, in leichtfaßlicher Sprache. P.

Guth, A. Zum heiligen Krieg. 216 S. Eleg. geb. Mk. 1.80. Auer, Donaumörth.

A. Guth hat sich schon öfter als mütterliche Schriftstellerin bewährt; hier beweist sie aufs neue ihr Talent und ihre Fürsorge. Den Firmlingen ist das Büchlein gewidmet, das ihnen klar und frisch von der „Pfingstwahrscheinlichkeit“ redet und in edlen, mit Humor gewürzten Erzählungen zeitgemäße „Pfingstleben“ zeigt. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß es sich ganz vortrefflich als Firmgeschenk eignet und daß so ernsttraute Worte und Vorbilder bei den Kindern einen heiligen Eifer zum Tugendstreben auslösen. L. P.

— *** Brennende Kerzen vom Weißen Sonntag. Erzählungen.** 258 S. L. Auer, Donaumörth.

Die gemüthvolle Schriftstellerin erzählt von Kindern, deren Kommunionkerzen besonders hell gebrannt haben. Die echt lehrreichen Erzählungen vermögen wirklich in den jugendlichen Herzen dankbare Liebe gegen den Heiland wachzurufen. P.

Bürcher, P. Ambros. Zum Schulabschied. 32 S. 15 resp. 20 Rp. Bei Partiebezug Rabatt. Benziger, Einsiedeln.

Der bestbewährte Schriftsteller bietet der lieben Jugend wieder wertvolle Büchlein: 1. Für ländliche Verhältnisse: Zum Schulabschied, Erinnerungen an die Schulentlassung a) für unsere Jungen: Wegweiser ins Leben. Halte die Gebote! Werde ein Mann! Ehre deine Eltern! Arbeiten und Lernen. Bleibe brav! Lebensregeln. Denk ans Sterben. b) Für junge Mädchen: Sei kein Weltkind! Das wichtigste Geschäft. Eifrig im Gebet. Ehre deine Vorgesetzten! Das Kleinod der Jugend. Einfach in allem. Vorsicht im Reden. Drei Spiegel. 2. Für städtische Verhältnisse: Nach der Schulzeit. Geleitwort zur Schulentlassung a) für unsere Jungen: Eine nützliche Mahnung. Was sollst du meiden? Immer mit Gott. Niemals undankbar. Was willst du werden? Lerne sparen! Die Gabe. Aufrichtig und ehrlich. Das Gebet einer Mutter. b) Für junge Mädchen: Was kommt jetzt? Liebe die Ordnung. Hüte dich! Wahrhaft fromm. Ehre Vater und Mutter! Einfach und bescheiden. Das weiße Kleid. Obacht auf die Junge. Nach 20 Jahren.

Diese Inhaltsangaben schon beweisen die Gediegenheit dieser Schriften, welche zur Massenverbreitung sich eignen. P.

III. Stufe (14.—18. Jahr).

Auer, L., Donaumörth. Deutsche Jugendhefte, mit farbigem Umschlag à 10 Pfg.

Die neuesten Hefte enthalten interessante Kriegsepisoden! J. R. Brechenmacher erzählt spannend und interessant in No. 33 „Die Riesenschlacht bei Tannenberg“ und singt dem Heldenveteran Hindenburg das verdiente Loblied. Die folgenden Hefte führen aufs Meer und erzählen vom Seekrieg. No. 34 schildert Heldenfahrten und Untergang der Emden; 35 Deutsche Seehelden 1914 (Die Todesfahrt der „Königin Luise“ u. a.); 36 Seeheld Weddigen und der Unterseebootkrieg; 37 Seeschlacht bei Santa Maria. No. 38 steigt in die Lüfte: Der segelnde Tod. Fliegerfahrten in Feindesland. (20 Pfg.) No. 39

beschreibt die Riesen Schlacht in Lothringen und ihre blutigen Vorspiele.
No. 40: Die Racheschlacht. Das Ringen an den Massurischen Seen.

Schweizerjugend, begeistere dich durch diese Lektüre für deutschen Selbstenmut! P.

Eisenring, Georg. Kurze Einführung in die Musikgeschichte.
116 S. Geb. Fr. 2.40. Orell Füssli, Zürich.

Das inhaltsreiche Buch will Schülern höherer Bildungsanstalten, sowie Gebildeten aller Stände in konziser Form das Wissenwerteste aus dem Gebiete der Musik und der Musikgeschichte vermitteln. Eine überaus reiche Stoffmenge findet sich hier knapp zusammengedrängt, weist doch das Namensverzeichnis über 400 Tonkünstler auf, deren Werke teils erwähnt, teils ausführlich besprochen werden. Und doch sind die Charakteristiken trotz ihrer Knappheit bestimmt, zutreffend und erschöpfend. Wie oft kommt ein Lehrer oder sonst ein Gebildeter in den Fall, schnell einige biographische Daten über Komponisten, oder Notizen über Musikwerke und Musikgattungen nachzuschlagen. Hier hat er ein treffliches Hilfsmittel. Es gibt ihm hinreichenden Aufschluß über profane und kirchliche Musik.
J. M.

Maidorf, M. Von guten Kameraden. 218 S., 10 Bilder von M. Annen. Geb. Fr. 4.50. Benziger, Einsiedeln.

Die bestbekannte Schriftstellerin legt wieder drei herrliche Erzählungen auf den Büchertisch, welche die jugendlichen Herzen erfreuen. 1. Mitsammen ins Feld. Junge Abiturienten folgen dem Rufe des Vaterlandes. Das eble Brüderpaar Willy und Fritz werden in den Schützengräben des Westens schwerverwundet und sterben den Heldentod, tiefbetrauert von ihrer Mutter, welche sich Oskar, dem treuen Freunde ihrer Söhne dankbar erweist. Eine ergreifende Erzählung aus dem Weltkriege. Glaubensstark und heldenmütig erträgt die Mutter den Verlust ihrer einzigen Söhne. 2. „Im Treubund“ wird erzählt, wie die Duellensitte Wunden schlägt und glückliche Familienleben grausam zerstört. Zwei Studenten schließen mit des Einen Schwester einen „Treubund“ gegen das Duell. Die Erzählung enthält prächtige Schilderung der Naturschönheiten von Lichtenstein und der Schweiz. 3. „Ein Heldenjüngling“ wird ein armer Student, für den Mutterliebe lange Zeit der einzige Sonnenschein ist. — Die Firma verdient Anerkennung für die beiden Büchergaben „Morgenrot“ und obiges Maidorfs Werk. Unsere Jungen und namentlich die Studenten werden sich dankbar zeigen.
P.

Von Der, P. Sebastian O. S. B. Aehrenlese. Erlebtes und Erwogenes.
236 S. Geb. Mk. 2.40. Herdersche Verlagsbuchhandlung, Freiburg im Breisgau.

In 3 Abschnitten mit je 10 Abhandlungen berührt der Verfasser „Erlebtes, Christlich-Soziales und Geselliges“. Wir finden fein abgetönte Stimmungsbilder, soziale Lehren, die den Einzelnen, die Familie und die Gesellschaft betreffen, sowie Lehren und Winke für das gesellige Leben. — Diese Plaudereien werden jedem Leser großen Nutzen bringen.
A. E.

Schwab, Dr. Joh. Deutsche Jugend. 55 S., 50 Pfg. 45 Exemplare à 45 Pfg., 100 à 40 Pfg. Auer L., Donaumörth.

Ein prächtiges Büchlein für Jugendorganisation. Eltern, Seelsorger, Lehrer und Vereinspräsidenten sollten die Schrift freudigst anschaffen. Wenn der Preis bei folgenden neuen Auflagen noch reduziert wird, paßt das goldene Büchlein zur Massenverbreitung auch in der Schweiz. In schwungvoller, gedankentiefer Sprache werden behandelt: Gottesfurcht, Heimatliebe, Arbeit, Mannesstolz, Charakter.
P.

Seitz, J. A. Elektrotechnische und mechanische Maßeinheiten.
90 S. 12 Abbildungen. Fr. 1.20. Orell Füssli, Zürich.

Das bereits in II. Auflage erscheinende Büchlein orientiert den Leser in mehr populärer als wissenschaftlicher Weise über die Grundgesetze und einige praktischen Anwendungen der Elektrizität. In leicht verständlicher Darstellung führt es uns in die elektrischen und mechanischen Maßeinheiten ein, stets an bekannte Erscheinungen anknüpfend und anschauliche Vergleiche ziehend. Bei der heutigen vielseitigen Verwendung des elektrischen Stromes ist es gewiß notwendig, über Begriffe, die man täglich liest oder nennen hört, wie Ampère, Volt, Ohm, Kilowatt, Pferdekraft, Atmosphäre etc. sich Klarheit zu schaffen und selbst Berechnungen anzustellen. Das wertvolle Büchlein gibt hierzu eine treffliche Erklärung und leichtfaßliche Anleitung.
J. M.

Huber, Jos. Des Jünglings göttlicher Freund. 2. Aufl. Mit 2 Bildern. 1 Fr. Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln.

Zuerst zeigt St., was Freundschaft überhaupt ist und erweckt in des Jünglings Seele die Sehnsucht danach; so ist die Grundlage errichtet. Jetzt läßt er ihn einen Blick in das göttliche Freundesherz tun, dessen innigster Wunsch die Gütergemeinschaft mit dem Jüngling ist, die freilich Einheit des Willens voraussetzt. — Es sind einleuchtende Tatsachen und Forderungen, warm und begeisternd ans Herz gelegt. Wir bedauern nur, dieses liebe, frische Büchlein nicht eher gekannt zu haben. Wem Jünglinge anvertraut sind, lese es! Und wer es Jünglingen zuschanzt, dem werden sie ehrlichen Dank wissen. Auch der Gebetsteil ist sehr anregend, besonders die zweite Messandacht. L. P.

Zurkinden, P. Obilo. * Im Morgenrot. 256 S., gebunden Fr. 4.50. Benziger, Einsiedeln.

Prächtige Knaben- und Jünglingsgeschichten! „Esdras“, der Sohn des Pharisäers Phaniel, wird vom Heiland wunderbar geheilt, bewahrt ihm Treue, begleitet den Messias auf dem Kreuzwege, wacht an seinem Grabe und empfängt seine Auferstehungsgnaden. Ein sympathisches Knabenbild! „Römerblut“ zeichnet zwei Heldenjünglinge, Marcellinus und Gelsus, Söhne heidnischer Senatoren, welche für Christus freudig in den Martertod gehen. „Des Bettelknaben heilige Weihnacht“ ist ein Loblied auf die Nächstenliebe eines braven Arztes. „Der Herrgottsbub“, oder wie ein braver, dankbarer Bursch Kapuziner wird. „Nichtet nicht“ zeigt, wie ein elternloser Bursch endlich die Menschenliebe eines Waldbruders findet, welcher ihn dem Himmel zuführt. „Es ist ein Reiter, der heißt Tod — er überfällt das Morgenrot“ erzählt ergreifend vom Schicksal zweier adeliger Familien. — Knaben, Jünglinge und Studenten greifen mit Begeisterung nach den schönillustrierten, spannenden und lehrreichen Erzählungen. Hoffentlich schenkt uns der gewandte Verfasser bald wieder eine Büchergabe. P.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Agnetti, B., Dr. Nicht nur Maffaroni. Italienische Nationalspeisen. 184 Seiten. Fr. 3. —. Art. Institut Drell Füßli, Zürich.

Etwas für unsere Frauen und Köchinnen. Ein italienisches Kochbuch von bestem Ruf wird hier in deutscher Uebersetzung geboten. Wer Sinn hat für eine gesunde, wohlkemmende und abwechslungsreiche Küche wird dieses überraschend reiche Buch willkommen heißen. Nicht nur auf Maffaroni, Polenta und Risotto allein, sondern auf viele andere bei uns meist unbekannten Speisen weist das Werk hin. J. M.

Anastasi, Giovanni. Tessiner Leben. 96 S. 12 Tonbilder. Fr. 2.40. Art. Institut Drell Füßli, Zürich.

Die „Vita Ticinese“ hat E. Mewes-Beha ins Deutsche übersetzt. Einleitend findet sich ein kurzer geschichtlicher Ueberblick über die einstige Landvogtei und den spätern selbständigen Kanton. Hernach charakterisiert Verfasser das Tessiner Leben humorvoll und naturgetreu. Die 12 Illustrationen erläutern den Text. Zu bedauern ist, daß im Anhang S. 87 der zweitunterste Absatz eine schwere Verdächtigung des Klerus enthält. Mag einmal so was vorgekommen sein, ist es doch ungerecht, allgemein zu verdächtigen. Diesen Absatz oder den ganzen „Anhang“ in 2. Auflage weglassen! P.

Aufwärts-Broschüre: M. v. Buol, Komödien und Tragödien. 20 Bfg. Verlag des St. Josefsvereins, Köln.

In dieser zeitgemäßen Schrift, enthaltend die Enthüllungen eines Cavour-Agenten mit Ergänzungen aus der Civiltà Cattolica 1859/61 und den Memoiren des Feldkaplans Butta über den Feldzug Garibaldis, wird uns wissend, daß die Regierung Italiens schon damals mit den Mitteln von heute arbeitete: Ein paar bezahlte Schreier mußten das gute Volk darstellen. — Im gleichen Verlag erschienen zwei weitere Feldbriefe (Nr. 3, worin P. Seb. v. Der O. S. B. fragt: Wie lange noch? — soll nämlich trotz Krieg die Asketkultur fortbauern — und Nr. 4, worin er das „Behüt' euch Gott“ der Soldaten und ihrer Angehörigen auslegt); der letzte kommt reichlich spät. L. P.

Beißel, St. S. J. † Der Weihnachtskreis. 3. verbesserte und vermehrte Aufl. Herausgegeben von J. Braun S. J. 204 S. Mk. 2.50, geb. 3.30. Herder, Freiburg.

Betrachtungspunkte für Advent und Weihnachtsfeste. Der Form nach folgen sie der Betrachtungsweise des hl. Ignatius, dem Inhalte nach überraschen sie durch Reichthum der Gedanken und ausgiebige Verwertung der Väterschriften. Ein wertvolles Buch für Geistliche und gebildete Laien. P.

Berger, Hedwig. Ein Stück soziale Frage. (Nimm u. lies Nr. 176.) Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln.

Diese für unsere Zeit aktuelle Erzählung zeigt in charakteristischer Weise, wie eine Frau durch sozialistische Agitation auf Irrwege gerät und die Familie ins Unglück bringt. J. M.

Bitter, Artur. Der Zitherhans. 87 S. 20 Rp. Verein zur Verbreitung guter Schriften, Basel.

Interessante Geschichte vom schönen, heimatlichen Emmental, aus der Zeit, als die Berner von den Franzosen am Grauholz geschlagen wurden. P.

Böckenhoff, Dr. Karl. Das übernatürliche Leben. 83 S. Mk. 1. Herder, Freiburg.

Sieben Fastenvorträge über das übernatürliche Leben der Seele, gedankentief und logisch mustergültig dargestellt. Der menschenmordende Krieg hat die Wahrheit eines höhern Lebens Vielen wieder zum Bewußtsein gebracht. Diese prächtigen Vorträge spenden Trost in schwerer Zeit und stärken den Heldennut. P.

Carnot, P. Maurus O. S. B. Pulverhorn und Zither und andere Geschichten. 232 S. Fr. 3.—, geb. Fr. 4.—. Benziger, Einsiedeln.

Der Stiftsdekan von Disentis ist ein Meister der Charakteristik! Wie getreu und lebenswarm schildert er Land und Leute, Sitten und Gebräuche! Das sind wieder sieben wertvolle Geschichten, welche begeisterte Leser finden werden. In „Pulverhorn und Zither“ wetteifert Geschwisterliebe mit Vaterlandsliebe. Welch' ein prächtiger Tirolertyp ist Xaveri, der erst für seinen lieben Kaiser kämpft und dann zum Altare schreitet. Welch' ein Mägdlein mit tiefreligiösem Sinn ist seine Schwester Marie. „Zwei Liebesleute“ oder wie ein Jurist am Prosekttag seines Freundes das Geheimnis entdeckt, daß dessen „Liebe“ seiner Mutter gegolten! „Hinter Gotterbarm“ gibt ein heimeliges Stück Bündnerleben wieder. „Die Mutter des Admirals“ erwirkt durch Liebe ihrem berühmten Sohne (Tegetthoff) ein seliges Sterben. „Das Größte aber ist die Liebe“, eine rührende Apologie auf die Mutterliebe einer alten Böhmin schließt das prächtige Buch. P.

— General Demont, 2. Aufl. 276 Seit. Fr. 3.—, geb. 4.—. Art. Institut Drell Füßli, Zürich.

Ein Jüngling erklärt, er habe noch nie etwas so Schönes gelesen! Gewiß wird das herrliche Werk unsere Jungmannschaft gewaltig begeistern. In einem Zuge will das spannende Buch gelesen werden. General Demont, ein Bündnersohn, Klosterschüler von Disentis, zeigt, was Willenskraft zu erreichen vermag. Aus der Chronik eines Klosterherrn schöpft der ideale Dichter die interessanten Begebenheiten der Bündneregeschichte zur Zeit der französischen Revolution. Die poesiereiche Sprache ist bezaubernd schön. Jung und alt, namentlich Studenten, werden an dieser Lektüre hohen Genuß finden. P.

Cüppers, Ad. Jos. Hilde. Roman aus der Zeit des Bauernkrieges. 282 Seiten. Geb. Fr. 5.—. Benziger u. Co. A. G., Einsiedeln.

Es war eine wilde, alle Schranken niederreißende Zeit, die der Verfasser lebenswahr und lebendig schildert. Die Zeit des Bauernkrieges in deutschen Landen, da ein Fäclein Rohrbach und Florian Geyer dem Adel und den Städten übel mitspielten. Blutdürstige Scharen verübten Mord, Raub und Gewalt aller Art. In diesem Milieu nimmt sich die rührende Sorge und Liebe eines jungen Burschen als Schützer der hilflosen Grafentochter Hilde gar zart aus und hebt sich sehr wirkungsvoll heraus. Leider tritt das Sinnliche oft zu stark hervor. Kulturhistorische Bücher verlieren an Wert, wenn sie zu sinnlich geschrieben sind. Paßt nur für Erwachsene. A. E.

Eberle u. Rickenbach. Mariengröße aus Einsiedeln.

Diese beliebte Volksschrift hat soeben ihren zwanzigsten Jahrgang vollendet. Sie hat auch in dieser Kriegszeit an Zugkraft nichts verloren, sondern ist dem Volke noch um so lieber geworden, als trefflicher Führer und Trost in schweren Tagen. Der billige Preis von jährlich nur Fr. 2.50 ermöglicht auch heute noch selbst den wenig Bemittelten die Anschaffung dieser prächtigen illustrierten Monatshefte. Mögen die

„Mariengröße“ im neuen Jahre alle alten Freunde behalten und recht viele neue gewinnen!

Issener, P. Honorius O. Cap. Antonius von Padua. 192 Seiten. Paradies-Buchhandlung, Ingenbohl (Schwyz).

Das Büchlein enthält die Lebensgeschichte des beliebten Volksheiligen, nebst Andachtsübungen. P.

Grünberg, Ch. Feldpostbriefe von Schweizer Deutschen. 150 Seiten. 2 Fr., geb. 3 Fr. Art. Inst. Drell Fühli, Zürich.

Diese gesammelten Briefe rühren von deutschen Kriegern her, welche in der Schweiz ihren Wohnsitz haben. Mancher nennt Deutschland sein Vaterland und die Schweiz seine Heimat. Es sind interessante Stimmungsbilder aus dem Völkerrkriege. Abgelehnt muß werden der Brief des Baslers S. 77/78, worin über Tirol unnobel und ungerecht geurteilt wird. Es ist zu bedauern, daß dieser gehässige Sozialistenbrief in der schönen Sammlung Aufnahme gefunden! P.

* Häußens 50 Pfennig-Bücherei. Saarlouis (Rheinland).

Wir Katholiken haben keinen Ueberfluß an Sammlungen, die es mit andern aufnehmen können; daher muß uns diese neue für Volk und Jugend hochwillkommen sein, zumal der Herausgeber Johannes Mumbauer von vornherein Vertrauen erweckt und die Bändchen (was bei uns nicht immer der Fall ist!) modernst gebunden und ausgestattet sind: — bis jetzt gegen zwanzig. Da wurden von Peter Dörfler sechs Kriegsgeheimnisse verbrochen (Der kranke Ulrich . . .), worüber ich so urteile: Wenn der Künstler, wie zu seiner Erleichterung, etwas aus dem Ärmel schüttelt, ist es immer noch köstlich gegen eine Ware, die der Stämper im Schweiß des Angesichts fabriziert. — Fein ausgearbeitet, wie es Handel-Razzetti nicht anders täte, sind Rita's Briefe (an die Oberin von Mariensried): so frisch, so broßig und wieder so bitterernst! Sie leiten eigentlich über zu dem Roman vom „Brüderlein und Schwesterlein“; und wir wollen zum Frommen der „höheren Töchter“ und ihrer Mütter hoffen, daß die Dichterin noch weitere schreibt. L. P.

Herder, Freiburg. Die katholischen Missionen. Illustr. Monatsschrift. 44. Jahrg. (Oktober 1915 bis Sept. 1916). 12 Nummern. 4^o Preis Mk. 5.—.

Inhalt der April-Nummer 1916: Aufsätze: Der hl. Bonifatius als Glaubensbote. — Von Kalikut nach Goa. — Zur Geschichte des Missionstheaters. — Vom Salon zum Siechenhaus. — Nachrichten aus den Missionen: Norwegen. Ozeanien. — Kleine Missionschronik und Statistisches. P.

Herzog, X. Ausgewählte Werke. Bearbeitet von Pfr. Jg. Kronenberg. IV. Bd. 150 Seiten, geb. Fr. 1.75, für Abonnenten Fr. 1.50. Räber, Luzern.

„Fridolin, ein Biskar“ betitelt sich das neue Bändchen. Es erzählt von den Freuden und Leiden des Biskarlebens vor fünfzig und mehr Jahren. Am besten gefallen das 6. u. 7. Kapitel: Die Biskari-Synode und die Kontrerevolution der Herrenlöschinnen. Diese Abschnitte sind vom köstlichsten Humor gewürzt. Dem Buche würde es zum Vorteil gereichen, wenn „Fridolins Visitationsreise als Generalbiskar“ etwas gekürzt worden wäre! — Angefügt ist „Der Kreuzweg“. „Der katholische Luzernerbieter“ macht einen längern Spaziergang und läßt die „Wegkreuze“ geistvoll und lehrreich predigen. Schließlich plaudert der erfahrene Pfarrer gemütlich und doch ernst vom „Stüfmüeterli“. P.

Hettinger, Dr. Franz. * Der kleine Kempis. 4. u. 5. Aufl. Mit Titelbild. Geb. Mk. 1.30. Herder, Freiburg.

Mit Recht hat Hettinger den ehrw. Thomas von Kempen für einen Meister des inneren Lebens gehalten und sich die Mühe genommen, die kernigsten Sprüche aus dessen Schriften zu sammeln. So ist der kleine Kempis entstanden. Die kurzen, aber gehaltvollen Sätze laden uns ein, heute diesen, morgen jenen innerlich zu verarbeiten und damit den Hunger der Seele nach heilsamer Nahrung zu stillen. L. P.

Hofmann, Rath. Pfalzgraf Hugo von Tübingen. Preisgekrönte Erzählung aus dem 12. Jahrh. 368 S. Mk. 2.80, geb. 3.50. Herder, Freiburg.

Eine kulturhistorische Erzählung erster Güte, wie wir seit langem keine mehr gelesen. Die Erzählung versetzt in die Zeit, als Kaiser Friedrich Barbarossa seinen

Siegeszug nach Italien hielt, Rom einnahm, den rechtmäßigen Papst vertrieb, mitten im Triumphe mit seinem Heere von der West geschlagen wurde. Im Vordergrund stehen der große Pfalzgraf Hugo von Tübingen und seine Rivalen Herzog Welf VI. und sein Sohn Graf Welf VII. Prachtige Gestalten sind die heldenmütigen Knapen Werner von Lustenau und Gottfried von Marchtal. In bilderreicher, prächtiger Sprache, mit vorzüglicher Charakterzeichnung belehrt die Schriftstellerin über das damalige Kulturleben, besonders über das blühende geistliche und weltliche Rittertum. Eine spannende Erzählung, welche in einem Zuge gelesen werden will. P.

Jocham, Magnus. Theodor Körner, der schwarze Jäger. 96 S. Kart. Mf. 1. — Herder, Freiburg.

Ein ungemein ansprechendes Lebensbild des sympathischen Dichters und Sängers! Körner war ein Held, glühend von Vaterlandsliebe. Er starb den Heldentod. Jocham richtet mit diesem Büchlein einen warmen Appell an seine Kameraden im Feld. Auch für uns Schweizer hat dieses Lebensbild Wert und Bedeutung, zählt ja der fromme, ideale Dichter auch bei uns viele Verehrer. P.

Koellisch, Dr. Ad. * † Der blühende See. Brosch. 1 Mf. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Schon die Sprache nimmt ein. Inhalt: Das Reich und die Macht des Wassers. Ideell beleuchtet Koellisch die Tatsache, daß alle Pflanzenwelt von den Wassergestaden ausgegangen ist und mehr oder weniger auch wieder dorthin zurücktreibt. Schön vergleicht er diesen Vorgang mit einer Wallfahrt und schließt mit dem tiefen Sage: „Wer diese Rückverwandlung und Selbsterniedrigung am vollkommensten leistet, bringt am tiefsten ins Allerheiligste vor, und man denkt an ein Wort der Bibel, das hier in seltsamer Sinnbildweise sich erfüllt: daß nur denen, die wie Kinder werden, Gott zu schauen vergönnt sein soll.“ Eine Fülle von Textbildern, nach Naturaufnahmen durch Künstlerhand gezeichnet; Umschlagbild farbig. L. P.

Könn, Jos. † * Auf Höhenpfaden. 12. Tausend. 312 S. Fr. 3.25, geb. Fr. 4.50. Benziger, Einsiedeln.

Zielbewußt sind auf dem nie verblässhenden Hintergrunde des Aloisiuslebens, so ausgezeichnet durch Innerlichkeit und sittliche Kraft, die Idealzüge des Christen im 20. Jahrhundert eingetragen. Könn ist ein Kenner der modernen Seele, aber auch den Kronschatz biblischer und liturgischer Weisheit weiß er aufzuschließen: Beides zusammen befähigt ihn vorzüglich, unsern Jünglingen und Männern ein Gewissensrat von Gottes Gnaden zu sein. (Nur ganz selten begegnet dem Großstadtdredner so etwas wie eine Phrase.) L. P.

Koch, Dr. P. Gregor. Das menschliche Leben oder die natürlichen Grundzüge der Sittlichkeit. 577 S. Brosch. 8 Fr., geb. 9 Fr. Benziger u. Co, Einsiedeln.

Das Buch eines sehr gelehrten Sohnes des hl. Benediktus! Es ist nicht für ein gewöhnliches Lesepublikum berechnet, sondern nur für den philosophisch tüchtig Gebildeten; nur ein solcher Leser vermag den tiefsinnigen Betrachtungen und Gedankengängen des Verfassers mit Nutzen zu folgen, falls er die Energie hat und sich die Mühe nimmt, seine eigene Denkkraft in dem Maße anzustrengen, welche der Verfasser für die allseitige Erörterung seines schwierigen moralphilosophischen Problems in Anspruch nehmen muß. Mit Grund bemerkt der Verfasser selber in seinem kurzen Vorwort: „Wer eine Lösung sucht, um ohne angestrengtere Denkarbeit seine Stunden auszufüllen, der greife zu andern Büchern.“ Mehr denken anstatt den leichtesten Theorien moderner Lebensanschauung nachzubeuten und nachzuleben, das würde allerdings manchen, ja recht vielen sogenannten Gebildeten unserer Tage sehr gut tun; allein wir fürchten, gerade all diejenigen, welche die Vertiefung in das Buch P. Gregor Koch's am nötigsten hätten, werden sein Buch ungelesen lassen. St.

Kriegsliteratur.

Man bekommt sie nach und nach gründlich satt; indes sind wir heute so glücklich, auf zwei den gemeinen Haufen überragende Erscheinungen hinzuweisen. Die eine (bei Kösel i. Rempten, 2 Mf.) führt mit Recht den Titel: Kraft aus der Höhe. Katholische Hochschullehrer, darunter die Bischöfe von Rottenburg und Ermeland, wenden sich an ihre Hörer im Felde; die erleuchteten und gemütsstärkenden „Briefe“ vermögen dem neutralen Schweizer manches „Ungerade“ gerade zu machen. — Die andere, aus dem Herder Verlage i. Freiburg (1. u. 2. Aufl., Mf. 1.50) enthält: Das Geheimnis unserer Stärke. Es ist die dritte Reihe der trefflichen „Gedanken über den großen Krieg“. Engelbert Krebs legt in 21 Kapiteln dar, daß und wie die ernste Gegenwart eine religiösere, verinnerlichte Zukunft als edelste Frucht bringen sollte. Standpunkt und Sprache sind gleich vornehm. L. P.

Kugler, Ferd. *Erlebnisse eines Schweizers in den Dardanellen und an der französischen Front.* 124 S. 2 Fr., geb. 3 Fr. Dreß Füßli, Zürich.

Ein junger Basler, in der Heimat als Staatskrüppel erklärt, überschreitet mutig die Landesgrenze und tritt ins französische Heer ein. Nach vierwöchigem Drill kommt er an die Front im Vézèregebiet, verkostet dann in Algerien das Garnisonsleben der Fremdenlegionäre, kommt an die Dardanellen und steht im Türkenfeuer. Verwundet wird er nach Bizerta transportiert. Vom Heimweh geplagt, kehrt er auf Umwegen in die Schweiz zurück, wo er diensttauglich befunden wird und nun auf dem Monte Cenere Wache hält. P.

Kümmel, R. *Die Brillenkompagnie — Schwabenstreich aus der Kaserne.* 126 u. 128 S. 2 Bdch. geb. à 1 Mk. Herder, Freiburg.

Aus seiner Soldatenzeit 1870 erzählt Kümmel verschiedene Stücklein, die alte und junge Feldgrauen erheitern. In seiner Erzählungskunst ist Kümmel ein Meister; immerhin muß bemerkt werden, daß die ernstesten Erzählungen immer besser gelingen als die humoristischen. P.

Die Kunst dem Volke (Nr. 22): Max Fürst, Peter von Cornelius. Mit 57 Abbild. 80 Bfg., unter Umständen 50. Allgem. Vereinigung für christl. Kunst, München (Karlst. 33).

Das 19. Jahrhundert hat der deutschen Kunst keinen Größeren geboren, weder in der Auffassung noch in der Verkörperung von Ideen und Idealen. Cornelius steigt hinab in die Tiefen der Religion wie der Geschichte, der Legende und Sage: immer fördert er wirkliche Schätze zu Tage, immer münzt er sie meisterhaft aus. Wir sind dem Herausgeber des vornehmen Bilderheftes zu Dank verpflichtet, daß er uns in so angenehmer Weise mit diesem anderen Dürer bekannt macht. L. P.

Lehen-Brucker. *Der Weg zum innern Frieden.* 26. u. 27. Aufl. Brosch. Mk. 2.40. Herder, Freiburg.

Eine Dame, die jahrelang von Gewissenszweifeln zermartert und durch keine Führung zu beruhigen war, schrieb mir jüngst: „Endlich bin ich geheilt, Lehen hat es zustande gebracht!“ Ich meine, dies beweist zur Genüge den Wert unseres Buches. Nicht umsonst stützt es sich auf die erfahrensten Geistesmänner. (Zu tabeln ist einzig die alte Orthographie.) L. P.

Lingen, Karl. † *Aus Krieg und Frieden.* Mk. 2.50, geb. Mk. 3.50. Kösel, Rempten.

Wir hatten zuerst im Sinn zu beantragen, es möchten drei von diesen Novellen gesondert für Studenten erscheinen, nämlich: Marathon — Der Korporal — Die Gräber der Ruhelosen; allein die erste läßt doch in etwa eine strengkünstlerische Einheit vermissen. Auf ihre durchschlagende Wirkung bei der Jugend hätten wir sie erprobt gefunden. Nach Gestalt und Gehalt kommen allen drei übrigen erste Noten zu, der Heidechronik eine mit Vorzug. L. P.

Manrhofer, Johannes. *Spanien.* 258 S., geb. Mk. 4.20 oder 4.60. Herder, Freiburg.

Was der bestbekannte Reiseschriftsteller selbst geschaut und studiert hat, das bietet er in geistreicher, interessanter Darstellung. Brächtig gibt er die reizvollen Landschaftsbilder wieder, schildert farbenreich die kirchlichen Festfeiern (Karwackenprozession, Karfreitag in Sevilla, Fronleichnam in Burgos) sowie die südländischen Volksfeste. Markant ist das Kulturleben der Gegenwart gezeichnet. Auch den Stiergefechten, der Revolution in Barcelona im Juli 1909 (Ferrer) wird je ein Abschnitt gewidmet. Die vielen schönen Illustrationen machen das Buch schätzenswert. P.

Meschler, M. S. J. *Drei Grundlehren des geistlichen Lebens.* 5./6. Aufl. 12° 284 S. Mk. 2.—, geb. 2.60. Herder, Freiburg.

In aszetischer Sprache und reicher Gedankentiefe empfiehlt der Geistesmann die drei Grundtugenden: Beten, sich überwinden, den göttlichen Heiland lieben. Das treffliche Büchlein ist passend als Lektüre bei Exerzitien oder nachher zur geistigen Auffrischung. P.

Mohr, Heinr. * *Der Narrenbaum. Deutsche Schwänke aus vier Jahrhunderten.* Mk. 2.—, geb. 2.50. Herder, Freiburg.

Die 4. und 5. Auflage beweisen die große Zugkraft dieses köstlichen Buches. Siehe Rezension in No. 8 S. 72 und No. 17 S. 150. P.

Motta, Vaterland, nur dir! Drei Reden von Bundespräsident Motta. 32 S. Mit 3 Abbildungen. Preis 30 Rp. Verlag: Art. Institut Dreli Füßli, Zürich.

Die drei Reden von Bundespräsident Motta, in Murten, Bellinzona und Schwyz gehalten, sind Dokumente höchsten historischen und vaterländischen Wertes. Ihre Sammlung und das Verbreiten in dieser Broschüre ist eine vaterländische Tat. Möge unser Volk recht zahlreich zugreifen und die inneren Werte dieser Reden sich zu eigen machen. A. E.

Auff, P. Cölestin O. S. B. Heilandsquellen. 704 S. Fr. 2.35 und höher. Benziger, Einsiedeln.

Die Sakramentalliteratur wird neu bereichert durch das vorliegende Buch, welches namentlich die Beicht gründlich behandelt: Das Sakrament, die göttliche Institution, die verschiedenen Standesbeichten. Im zweiten Teil bespricht der unermüdliche Arbeiter im Weinberge des Herrn die Heilandsquellen der hl. Kommunion. — Das Buch paßt für erwachsene Katholiken. P.

Ohsenbein, G. Fr. General Dufour. 86 S. 20 Rp. Verein zur Verbreitung guter Schriften, Basel.

Ein sympathisches Lebensbild von dem berühmten Manne, der stets taktvoll gehandelt, auch gegen seine Gegner. Nach der Schilderung seiner Jugendzeit wird seine Beziehung zu Kaiser Napoleon gezeichnet. Hernach sehen wir den noblen General im Sonderbundkrieg und im Neuenburger-Aufstand, schließlich folgt sein Lebensabend. Ohsenbein schreibt unparteiisch und gerecht. P.

Riesch, Helena. Die heilige Katharina von Siena. 9 Bilder. 142 S. 2./3. vermehrte Auflage. Mk. 1.80, geb. 2.50. Herder, Freiburg 1916.

Ein lehrreiches Zeitbild aus dem italienischen Mittelalter, das kulturhistorischen Wert hat. Die Sammlung „Frauenbilder“ hat mit diesem ansprechenden Lebensbild der großen Heiligen von Siena eine neue Empfehlung erhalten. Es ist geradezu staunenswert, welchen Einfluß diese demütige Nonne auf ihre Zeitgenossen, hoch und niedrig, ausgeübt hat. Sie füllt ein ruhmreiches Blatt der Kirchengeschichte. P.

— Frauengeist der Vergangenheit. 318 S. 4 Mk., geb. 5 Mk. Herder, Freiburg.

Das prächtige Buch zeichnet Kulturbilder und Frauentypen vom 6. bis zum 20. Jahrhundert aus allen erdenklichen Ständen und Berufen. Es ist eine vielseitige, stolze Reihe edler Frauen, die durch ihr Schaffen, ihren Starkmut und ihre schöpferische Kraft uns geradezu Bewunderung abnötigt. Fürwahr, es gab zu allen Zeiten Frauen hohen Geistes und edelster Herzensbildung; es ist höchst lehrreich, ja erhebend, diese biographisch-literarischen Studien der geistvollen Verfasserin zu verfolgen. Ein vorzügliches Geschenk für gebildete Töchter und Frauen. J. M.

Rougier, F. Vor dem Tabernakel. 400 S. 2 Lichtdruckb. Fr. 1.90 und höher. Benziger, Einsiedeln.

Das wertvolle Buch fördert die eucharistische Andacht durch 150 betrachtende Gebete. P.

Sailer, Joh. Mich. Übungen des Geistes. Herausgegeben von Dr. Franz Keller. 3 Mk., geb. 4 Mk. Herder, Freiburg.

S. schrieb dieses Buch 1796, als er, von Neidern angefeindet, einsam in Ebersberg weilte, das ihm zum Batmos wurde. Dort erblühte die stille, starke Ergebung in Gottes Willen, dort verlebte er sich so herzinnig in das Leben Jesu. Dem ehemaligen Jesuitennovizen diente füglich das Exerzitienbüchlein des hl. Ignatius zur Richtschnur, die er aber ganz freitätig benützte. Die Betrachtungen, denen allemal Schriftsprüche folgen, sind für achttägige Zurückgezogenheit und für Laien berechnet; eine kürzere Auswahl läßt sich leicht treffen. Zum Gebrauche seitens der Seelenführer und der Ordensleute gibt er eigens Anweisungen; ängstliche Gemüter muntert ein schönes Kapitel zur Freude auf. Wie ist doch Sailer's Geist und Wort voll Milde und heiligen Feuers! Hier lernst du gut beten, gut betrachten, gut lesen. L. P.

Schall-Rossi, Klara Ida. Seele Christi, heilige mich! Gespräche der gottliebenden Seele mit ihrem Meister im Tabernakel. 130 Seit., geb. Mk. 1.50. Herder, Freiburg.

Eine Fundgrube der schönsten Perlen wahrer Askese. Eine gottliebende Seele hat das tiefsinnige „Anima Christi“ betrachtet und studiert und das vorliegende Büchlein veröffentlicht, ohne den Namen zu nennen. Die Uebersetzerin verdient Dank und Anerkennung. P.

Schoff, P. Anselm O. S. B. † Kleines Lateinmeßbuch. 3. Auflage. 568 S. Schmal 28°. Geb. Mk. 1.60. Herder, Freiburg.

Die Vorzüglichkeit der Schottischen liturgischen Bücher beweist die große Verbreitung von über dreihunderttausend Exemplaren. Das kleine Lateinmeßbuch ist in 3. Auflage nach der kirchlichen Neuordnung verbessert worden. Es enthält in deutscher und teilweise lateinischer Sprache alle Sonntags- und Feiertagsmessen und ermöglicht durch Mitteln Vertiefung in die Schönheit der liturgischen Texte. Studenten und gebildeten Jünglingen und Männern bestens empfohlen. P.

Schuster, F. X. Durch Maria zu Jesus. 880 S. Fr. 2.25 u. höher. Benziger, Einsiedeln.

Das reiche Inhaltsverzeichnis empfiehlt das Buch als passendes Geschenk für Herz Jesu- und Mariä-Verehrer. P.

Tongelen, Dr. Jos. † Golgatha. 174 S. Mk. 2.—, geb. 2.40. Herder, Freiburg.

„Liebe ohne Grenzen“ und „Tugendschule des Gekreuzigten“ sind der Inhalt der geistvollen, gedankentiefen Karfreitags- und Oster-Betrachtungen, empfehlenswert für Priester und Laien. P.

— Herr, Dein Wille geschehe! Worte an leidende Christen. Titelbild. 290 S. Mk. 2.—, geb. in Leinw. Mk. 2.70. Herder, Freiburg.

Aus der Goldquelle des hl. Evangeliums geschöpft, ist das wertvolle Buch eine wahre Seelenarznei für leidende Christen. P.

Weber, A. Maria, verlaß uns nicht. 288 S. Fr. —.75 u. höher. Benziger, Einsiedeln.

Der schöne, große Druck empfiehlt das Buch für alte Leute, deren Augenlicht geschwächt ist. P.

Weißbrodt, Joh. Der hl. Gertrud der Großen Gesandter der göttlichen Liebe. 4. u. 5. Aufl. Mk. 4.20, geb. 5.—. Herder, Freiburg.

Das Werk ist gegenüber dem Original gefürzt, damit es auch gottliebende Seelen in der Welt genießen können; die berufensten sind immerhin Ordensleute. Aus dem unmittelbaren Verkehr mit dem Heiland und seinem himmlischen Hof sollte die Bittergarnieronne ins einzelnste und aufs tiefste das Geheimnis der göttlichen Liebe kennen lernen und davon anderen Kunde bringen: dies erklärt den Titel. Sie offenbart als eine der ersten († um 1302) die Süßigkeit des Herzens Jesu! Einleitend bereitet ein Beuronener Vater die Wege zum Verständnis von Zeit und Geist. Das Buch ist wunderbar erquickend; zudem erschließt es die Schätze der kirchlichen Liturgie. L. P.

Weiß, F. † Tiefer und treuer. Schriften zur religiösen Erinnerung und Erneuerung. 12 Bdch. à 95 Cts., schön gebd. Fr. 1.50. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Bereits erschienen: I. Der kath. Glaube als Religion der Innerlichkeit. 96 S. II. Jesus unter uns. 80 S. III. Kirche und Kirchlichkeit. 88 S. IV. Verdemütigung und Versöhnung in der Beicht. 109 S. V. Belebung und Befeligung in der Kommunion. 87 S. VI. Jesu Leiden und unser Leiden. 112 S.

Diese wertvollen Bücher sind das Produkt mehrjähriger Pastoralionsarbeit. Der Verfasser will tiefer graben in den urchristlichen Boden, zum Evangelium Christi. Das haben geistreiche Männer längst getan, aber Weiß tut es in origineller, höchst interessanter Weise. Bändchen I schildert den Werdegang des modernen, religiös vielfach erkalteten Lebens, stellt ihm gedankentief das katholische Christentum als Religion der Innerlichkeit entgegen und weist nach, daß der katholische

Glaubensgehalt wesentlich innere Bereicherung des Menschen ist. Die Innerlichkeit der Religion zeigt sich Gott als dankende Liebe und dem Nächsten als dienende Liebe. — II. Bdh. Jesus unter uns: Christus in der Kirche, sein Licht, seine Liebe. Jesus in der Eucharistie. Ohne eucharistischen Heiland beständiger Karfreitag. Jesus in der Familie, begründet allein den kostbaren Frieden. Jesus in unserer Seele und in unserm Apostolat sind geistvolle Erwägungen. — Das III. Bdh. handelt über Kirche und Kirchlichkeit. „Grabet tiefer und ihr findet katholischen Boden.“ Die Kirche ist der fortlebende und fortwirkende Christus. Froher Ausblick auf die reisenden Garben im Ackerfeld der Kirche. — IV. Verdemütigung und Versöhnung in der Beicht. Einleitend spricht der Verfasser vom verdemütigten Sohn und dem versöhnenden Vater, sodann von dem verdemütigenden Gebot und der versöhnenden Güte. In überzeugender Sprache wird die göttliche Einsetzung der Beicht bewiesen, sodann die notwendigen Erfordernisse derselben. In „Wahrheit und Wohltat“ schildert Verfasser den Segen des kath. Beichtinstituts. Darum Gott „Dank in Wort und Tat“. — Das V. Bdh. Belebung und Befestigung in der Kommunion ist eine herrliche Apologie auf das Testament Pius X.: Jesu letztes Verlangen — Der Lebensdrang unserer Seele — Der Ruf unserer Gegenwart — Die Sorge unserer Kirche. — Im VI. Bdh. Jesu Leiden und unsere Leiden bietet uns Pfr. Weiß das schönste Betrachtungsbuch für die hl. Fastenzeit. In ergreifender, gehaltvoller Sprache betrachtet er die fünf Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes. — Geistliche, Studenten, Laien, welche höhere Schulen besucht, finden in dieser Büchergabe des seeleneifrigen, geistvollen Stadtpfarrers von Zug reiche Belehrung und Erbauung. P.

Weinhart-Weber. * Das Neue Testament (1. Teil: Evangelien und Apostelgeschichte). 3. Aufl. Taschenausgabe. Mit 4 Rärtchen. 1 Mk. Herder, Freiburg.

Die Uebersetzung von Weinhart erfreut sich eines guten Rufes. Durch den Herausgeber, Dr. Simon Weber, hat sie noch gewonnen, besonders in der deutschen Ausdrucksweise; auch seine Einführungen in die einzelnen Bücher sind vorzüglich, ebenso die Anmerkungen je am Schlusse der Kapitel. Jedoch eines können wir nicht unterdrücken, daß nämlich die Wiedergabe der Genealogie (Mk. 1.—) bei Bohmann S. J. uns pädagogisch und ästhetisch besser entspricht; wie bezent heißt es dort: „Abraham war der Vater Isaaks . . .“! Wir machen diese kleine Ausstellung, gerade weil uns die größtmögliche Verbreitung des vorliegenden Bibelbuchs am Herzen liegt. L. P.

— Nachtrag.

Ein bemerkenswerter Vorzug der Herderschen Taschenausgabe des Neuen Testaments ist die Einführung von sorgfältig gewählten Anmerkungen. Dadurch gewinnt die Ausgabe an Allgemeinbedeutung. Leser aller Stände, nicht bloß Geistliche, werden so mit größerer Bereitwilligkeit der Schriftbetrachtung sich zuwenden. Diese erklärenden Zusätze tragen wesentlich zum Verständnis des Wortlautes bei 1) durch Erläuterung der beigezogenen Verhältnisse der Zeit Christi, 2) durch leichtfaßliche Verdolmetschung bedeutsamer kurzgehaltener Stellen, die namentlich für die Glaubens- und Sittenlehre in Betracht kommen, 3) durch unzweideutige Aufhellung von Ausdrücken, die erfahrungsgemäß mißverständlichen Auffassungen ausgesetzt sind. Auch die Stellenverweise zu Vergleichszwecken werden sich nutzbar erweisen. Sehr oft empfängt das Wort des Textes durch die Stelle, auf die verwiesen wird, seine Erklärung, das Verständnis gewinnt an Vertiefung, die Beweisführung an Klarheit und Festigkeit, die geschichtliche Mitteilung an Vollständigkeit — Papst Benedikt XV. betont, daß „alle Wirrnisse in der menschlichen Gesellschaft davon ausgehen, daß die Menschen sich Christi Leben, Mahnungen und Lehren entziehen“. Um die katholischen Christen wieder tiefer ins geistliche Leben einzuführen, sei es freudigst zu begrüßen, daß von allen Büchern, die gläubigen Sinn und wahrhafte Frömmigkeit zu pflegen geeignet sind, vornehmlich die heiligen Schriften des Neuen Testaments in zweckentsprechender Weise herausgegeben und weithin verbreitet werden. Diesen Wunsch unseres Heiligen Vaters erfüllt die illustrierte Taschenausgabe des Neuen Testaments: Die vier Evangelien und die Apostelgeschichte (Mk. 2. 20, Mk. 3.— u. Mk. 5.—). 40 geisterhebende Bilder von Friedrich Overbeck (u. 4 Rärtch.) sind dem Wortlaute eingereiht und verleihen der Ausgabe den Stempel echter Vollständigkeit. Auch ohne Bilder ist die Ausgabe käuflich: steif brosch Mk. 1.—, 100 Stück Mk. 90.—, 500 Stück Mk. 400.—; desgleichen die Evangelien und die Apostelgeschichte einzeln: 20 Bfg., 100 Stück Mk. 18.—, 500 Stück Mk. 80.—. Das Gesamtbändchen kostet geb. Mk. 1.50, 100 Stück Mk. 140.—, 500 Stück Mk. 650.—. Erzbischof Dr. Thomas Morber von Freiburg schreibt über diese Taschenausgabe:

„Ich empfehle diese Ausgabe zu weitester Verbreitung. In ernsten Stunden draußen im Schützengraben und zu Hause bei stiller Einsicht ins eigene Herz wird die Lektüre gnadenvollen Trost und Erbauung bringen.“ Prälat Dr. Franz Kaulen sel. urteilte über die Weinhartische Uebersetzung des Neuen Testaments: „Eine deutliche Uebersetzung des Vulgatatextes, die durch Natürlichkeit der Sprache wie durch treue Wiedergabe des Wortlautes besonders hervorragt. Ich trage f. in Bedenken, diesem Buche unter den deutschen Ausgaben die Palme zuzuerkennen.“ P.

Weslau, A. von. Die Rydbergs. Kriegsroman aus unserer Zeit. 442 Seiten. Geb. Fr. 5.75. Benziger u. Co. A. G., Einsiedeln.

Dieser ungemein fesselnde Kriegsroman gewährt einen Einblick in die großartige Entwicklung und den Triumph des deutschen Flugwesens. Zwei tüchtige Landesverräter bringen die Rydbergs, Vater und Sohn um die Früchte jahrelangen Schaffens, um die Erfindung eines neuen Flugzeuges. Der ausbrechende Krieg löst die Beziehungen der Rydbergs zu den Verrätern. Das rächende Schicksal trifft diese in den ersten Kriegswochen. Die Geschwister Rydberg weihen alle ihre Kraft dem Vaterlande. Der Sohn und die ältere Schwester sterben den Heldentod. Der jüngeren Schwester erblüht nach dem Krieg ein neues Liebesglück. — Das Buch verdient als erhebende, zeitgemäße Lektüre weiteste Verbreitung. A. E.

Wilms, Hieron. O. Pr. Aus mittelalterlichen Frauenklöstern. 10 Bilder. 280 S. Mk. 3.—, geb. 4.—. Herder, Freiburg.

Eine Festgabe zur 7. Rentenarfeier des Dominikanerordens: Bilder aus dem Leben mittelalterlicher Ordensfrauen. Die Szenen gruppieren sich um klösterliche Stätten: Pforte, Kreuzgang, Refektorium, Kapitäl, Chor u. s. f. Für Klöster und Ordensfreunde ein schätzbare Buch. P.

Mellen, Hermann. Die Heimat voran. 6 Erzählungen und Skizzen schweizerischer Schriftsteller aus der Kriegszeit. 125 S. brosch. Fr. 1.50. Orell Füssli, Zürich.

Ulrich Amstutz, Hermann Mellen und Jakob Bühner schildern an drei untereinander sehr verschiedenen schweizerischen Gestalten die opferbereite Vaterlandsliebe; Isabella Kaiser, Hans Dettwyler und A. Attenhofer erzählen aus dem Ringen unserer Nachbarvölker bedeutsame Episoden, ergreifende Beispiele von den durch die Weltkatastrophe hervorgerufenen Seelenkämpfen.

Das Büchlein hat echten künstlerischen Wert und ist geeignet, die Liebe zur Heimat kräftig zu nähren. J. M.

Buomberger, Ferdinand. Am Webstuhl. Gedichte. 112 S. geheftet 2 Fr. Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Im ersten Teile herrscht die rein lyrische Sprache vor; hier findet sich manche Perle von ergreifender Schönheit. Im zweiten Abschnitt wird die epische Seite angetönt und im Zyklus „Sorgenjaden“ bringt der Verfasser Gedichte mit realistisch sozialen Motiven. Daß da und dort unsere heutige Gesellschaftsordnung nicht all zu sehr beschönigt wird, wird jeder verstehen, der den Verfasser je durch Vorträge oder durch Schriften kennen gelernt hat. J. M.

Takbänder, Nikolaus. Am Wege des Kindes. Ein Buch für unsere Mütter. 396 S. geb. 4 Mk. Herder Freiburg.

Ein eigenartig schönes, herrlich geschriebenes Buch! An der Seite einer Mutter wandelt der Leser auf dem Lebenswege zweier Kinder von deren Geburt bis zur vollen Selbständigkeit. Aus Mangel an Einsicht und infolge angeborener Gutmütigkeit werden in der Erziehung mancherlei Irrwege eingeschlagen, wofür die herzensgute Frau später büßen muß; aber zuletzt triumphiert ihre Mutterliebe im Leide und im Scheine der ewigen Lampe.

Fern von aller Aufdringlichkeit entwickelt sich im Rahmen dieser kleinen Familie ganz unmerklich ein Mosaikbild pädagogischer Wahrheiten von großer Tragweite.

Die äußerst angenehme, fast romanhafte Form der Darstellung hält das Interesse des Lesers bis zum Ende in Spannung. Das treffliche Werk, das der Verfasser vorab den Müttern, dann aber auch allen Vätern und Erziehern gewidmet hat, ist berufen, mit diesen praktischen Beispielen in der häuslichen Erziehung großen Nutzen und Segen zu stiften. J. M.

Redaktionskommission:

Peter, Kanonikus, Münster (Luzern); P. Leonhard Peter, Mehrerau-Bregenz;

J. Müller, Lehrer, Gossau.